

Protokollauszug

aus der
49. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 21.03.2019

öffentlich

Top 7.1 Kinderschutzbericht 2018

Frau Kronemann (Fachbereich Bildung, Jugend und Sport) stellt anhand einer Präsentation den Kinderschutzbericht 2018 vor. Eingangs stellt sie die Gliederung vor und gibt dann Erläuterungen zu den Verdachtsmeldungen. Sie stellt die Arbeit des Arbeitskreises Kinderschutz vor und gibt einen Überblick über die Einsätze der insoweit erfahrenen Fachkräfte in der Landeshauptstadt Potsdam.

Anschließend stellt Frau Kronemann die Bundesstiftung Frühe Hilfen gemäß § 3 Abs. 4 KKG vor und gibt dann einen Überblick über die Fachaustausche und Fortbildungsangebote.

Abschließend gibt sie einen zusammenfassenden Rückblick auf 2018 sowie einen Ausblick auf die Arbeit 2019. Sie berichtet, dass am 23.03.2019 ein Fachtag zur Netzwerkarbeit im Kinderschutz stattfindet.

Die Präsentation wird als Anlage zur Niederschrift zur Verfügung gestellt.

Herr Müller teilt mit, dass es in Potsdam einen Jugendsportkoordinator gibt, der zur insoweit erfahrenen Fachkraft ausgebildet ist.

Er nimmt Bezug auf die Verdachtsmeldungen im Regionalteam 2, die fast 60 % der Meldungen insgesamt ausmachen und fragt, ob bekannt ist, warum es hier einen so hohen Anteil an Meldungen gibt.

Frau Kronemann erklärt, dass dies mit dem Wohnort zu tun hat. Sie weist darauf hin, dass es dazu durchgängigen Austausch gibt. Konkrete Gründe, woran dies liegt, können nicht benannt werden. Die Regionen sind jedoch in ihrer Größe sehr unterschiedlich.

Herr Müller verweist auf die bestätigten Fälle, die vom Familiengericht landen und fragt, ob es hier so etwas wie den Anwalt für Kinder gibt.

Dies wird von Frau Kronemann bestätigt. Sie erklärt, dass beim Gericht die Fälle landen, bei denen es keine andere Möglichkeit gibt. Hier greift das Jugendamt als Wächteramt ein.

Herr Otto fragt, ob es eine qualitative Einschätzung bezüglich der Entscheidungen durch das Familiengericht gibt.

Herr Wollenberg warnt davor, die Entscheidungen der Gerichte bewerten zu wollen.



Kinderschutzbericht 2018

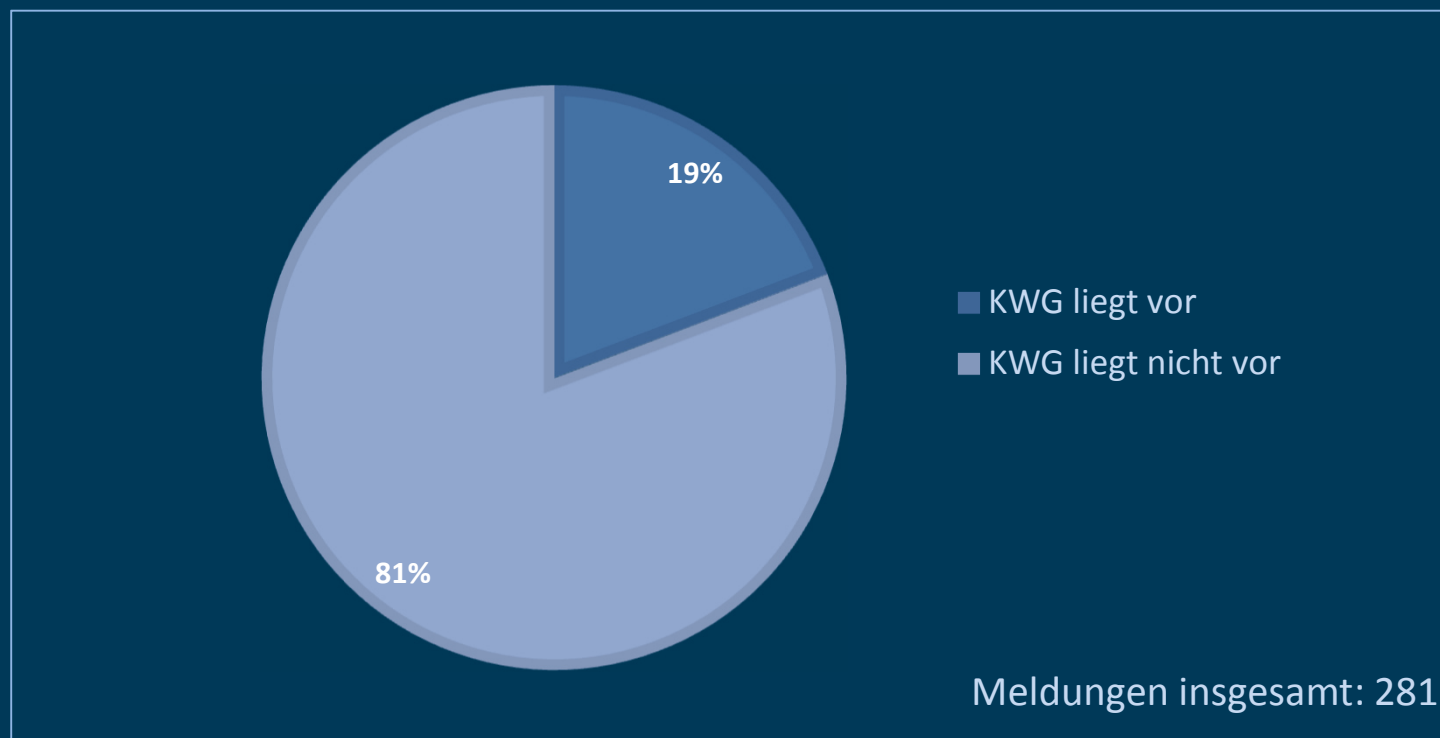
Jugendhilfeausschuss am 21. März 2019

Gliederung

1. Auswertung der Meldungen wegen des Verdachtes auf Kindeswohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII
2. Rückblick auf die Arbeit im Arbeitskreis Kinderschutz
3. Der Einsatz der insoweit erfahrenen Fachkräfte
4. Die Bundesstiftung Frühe Hilfen gem. § 3 Abs. 4 KKG
5. Fachaustausche und Fortbildungsangebote
6. Abschließender Rückblick auf 2018 und Aussicht auf 2019

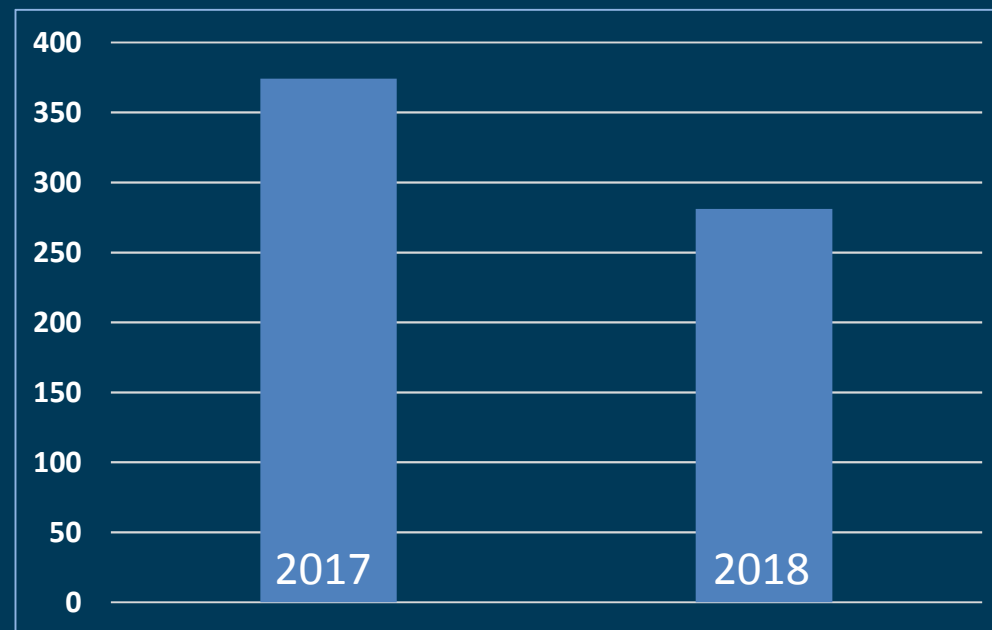
1. Auswertung der Meldungen wegen des Verdachtes auf Kindeswohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII

Meldungen wegen des Verdachtes einer Kindeswohlgefährdung gem. §8a SGB VIII im Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2018 mit abgeschlossener Risikoabschätzung

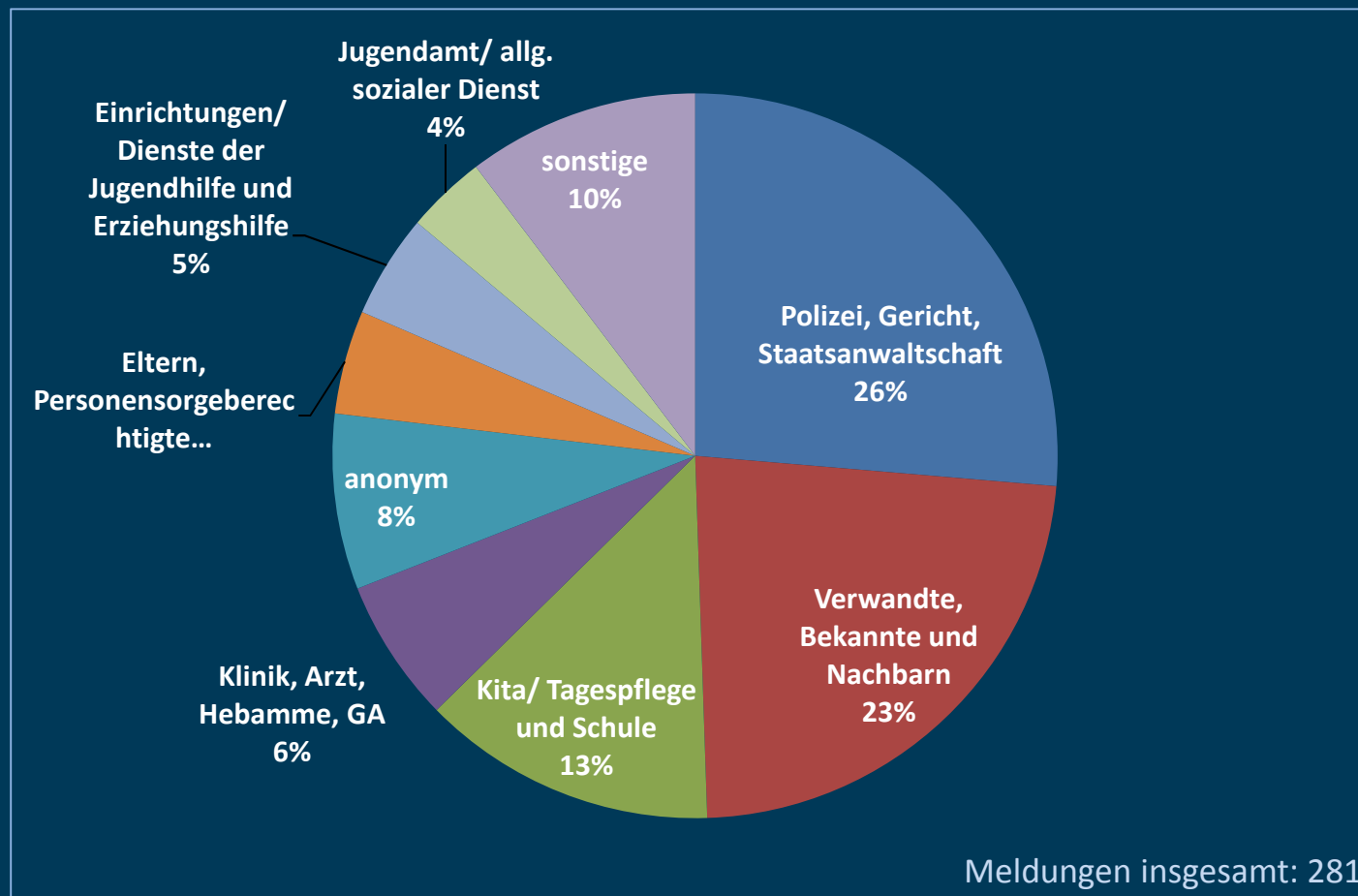


1. Auswertung der Meldungen wegen des Verdachtes auf Kindeswohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII

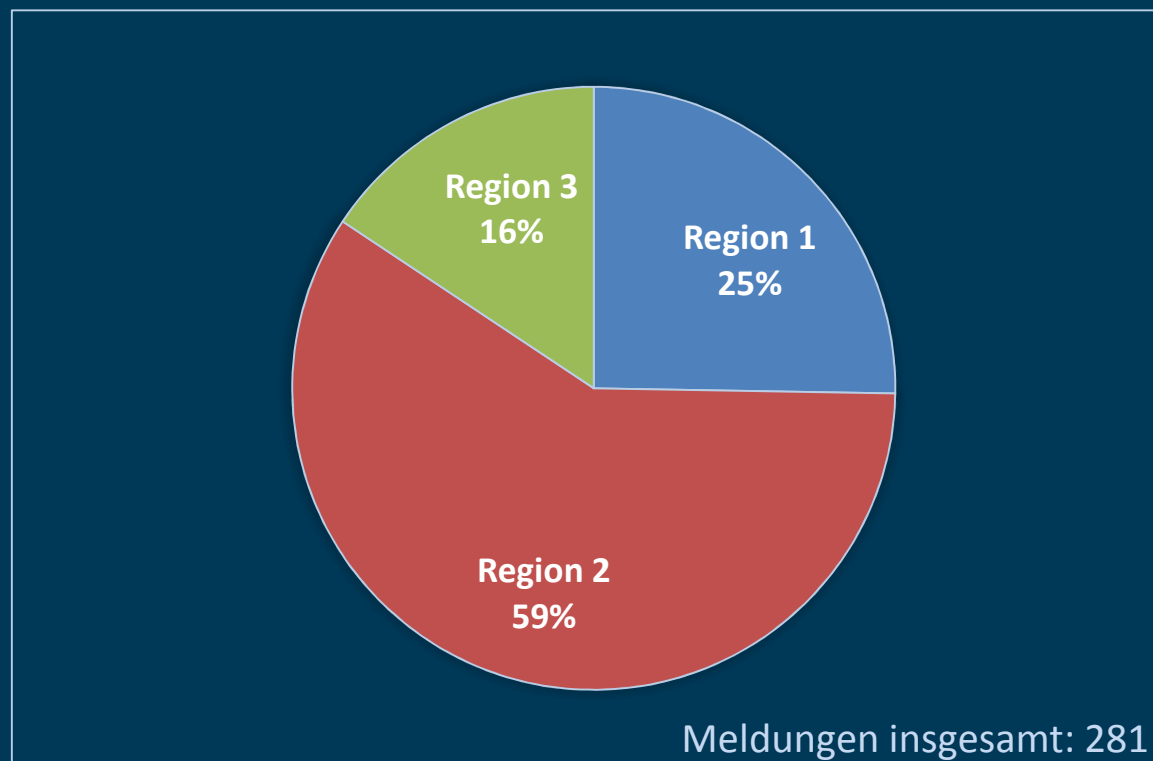
Vergleich der Anzahl der Meldungen wegen des Verdachtes einer Kindeswohlgefährdung gem. §8a SGB VIII von 2017 und 2018



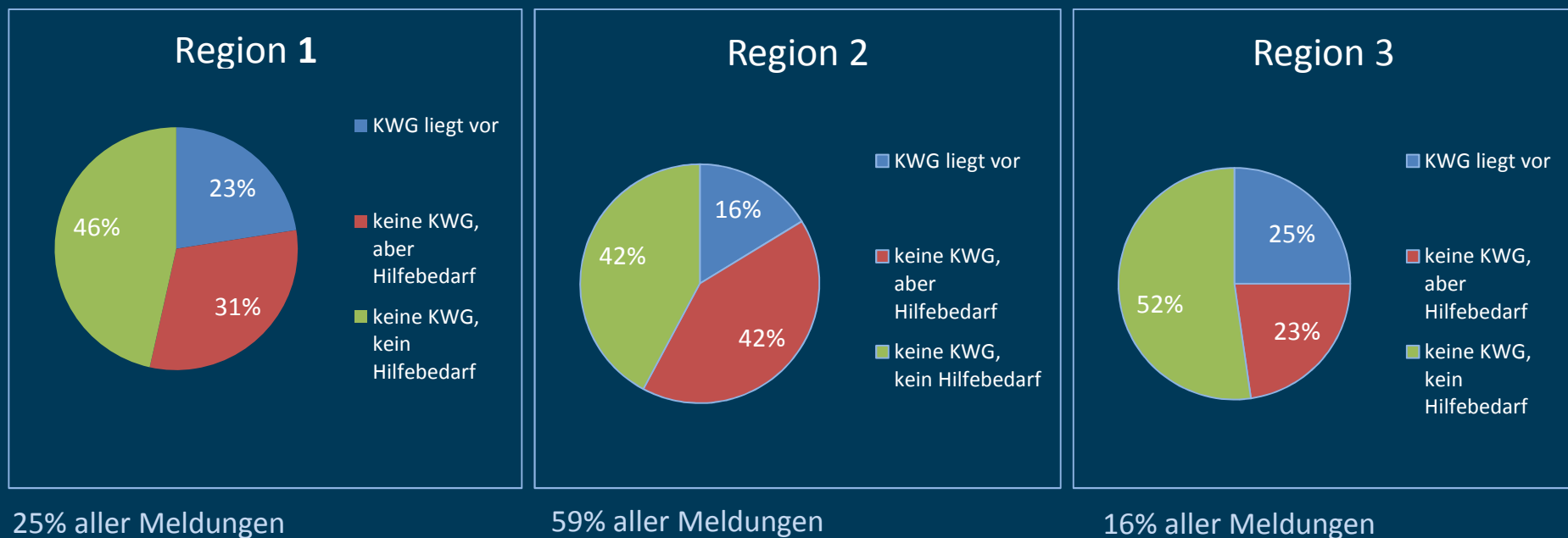
Wer hat gemeldet?



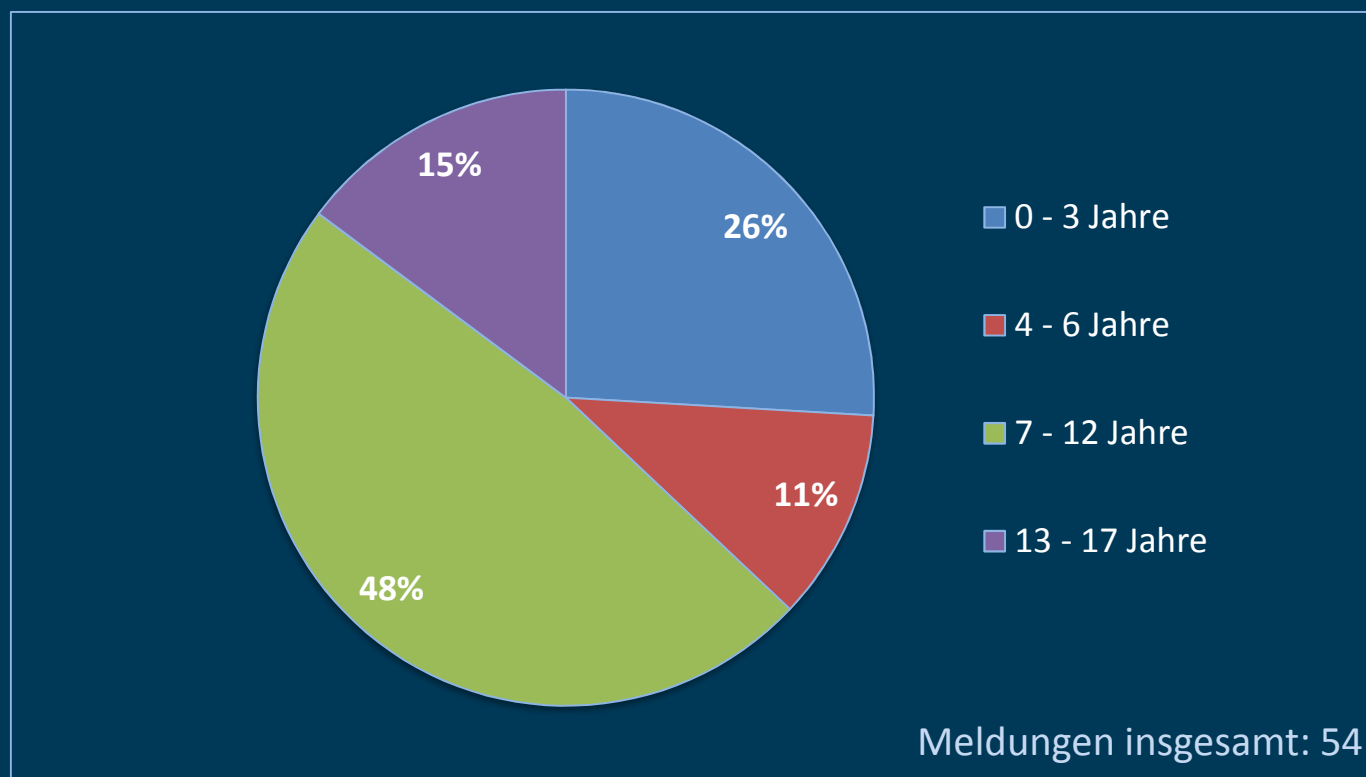
Anteil der Verdachtsmeldungen gem. § 8a SGB VIII pro Regionalteam



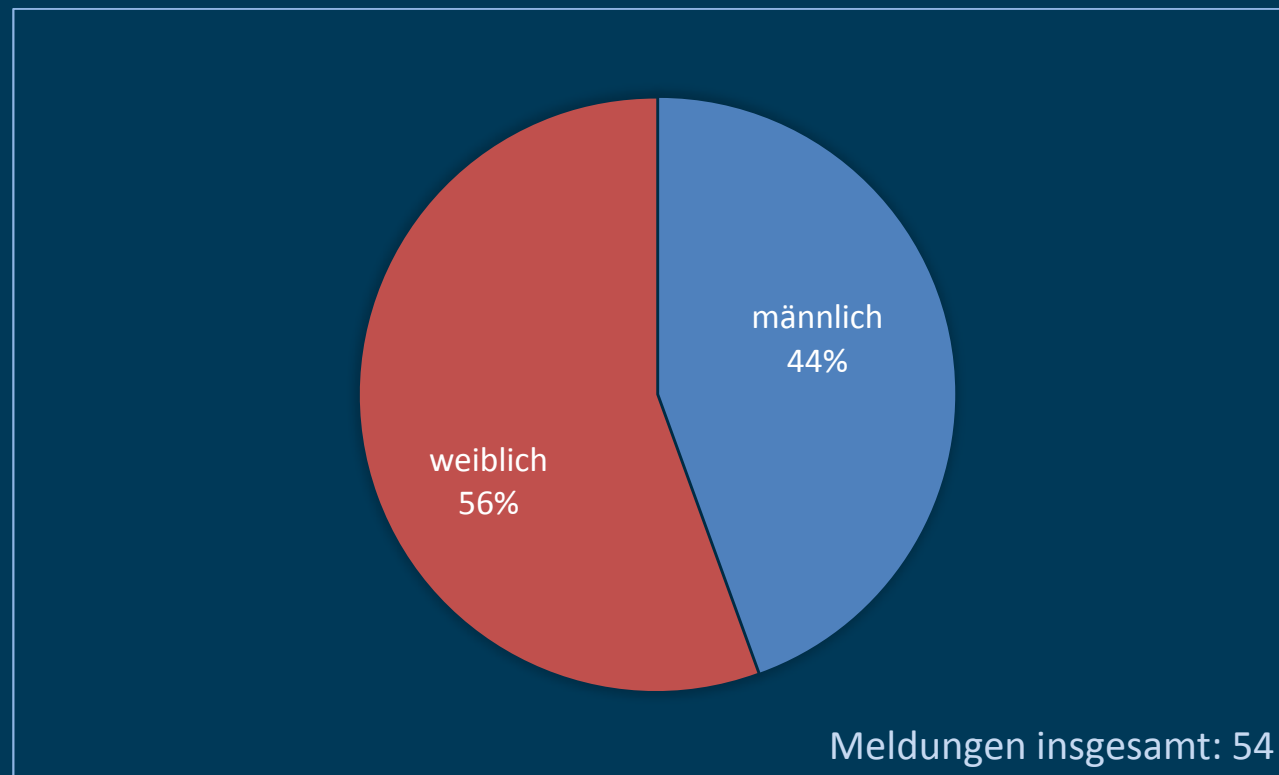
Anteil der Ergebnisse der Risikoeinschätzung pro Regionalteam



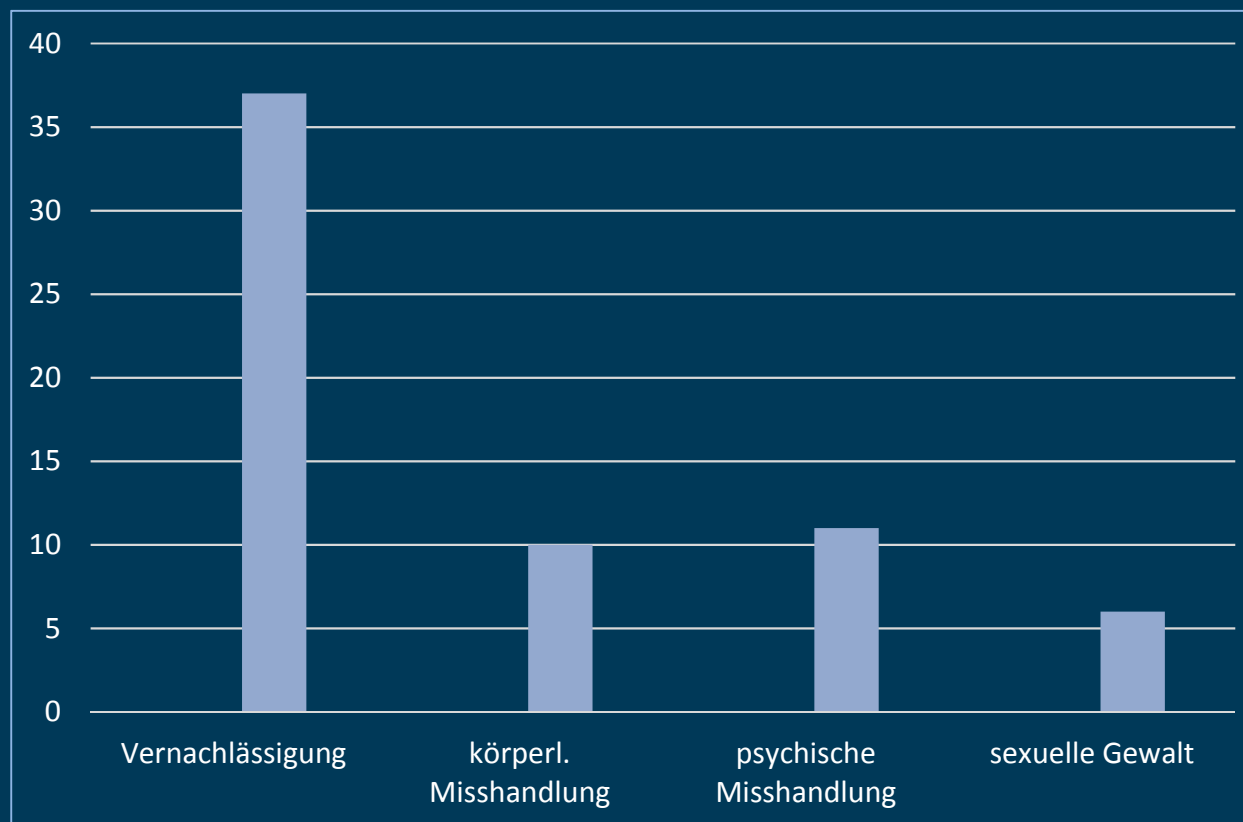
Anteil der Altersgruppen bei den bestätigten Meldungen gem. § 8a SGB VIII



Anteil des Geschlechtes bei den bestätigten Meldungen gem. § 8a SGB VIII

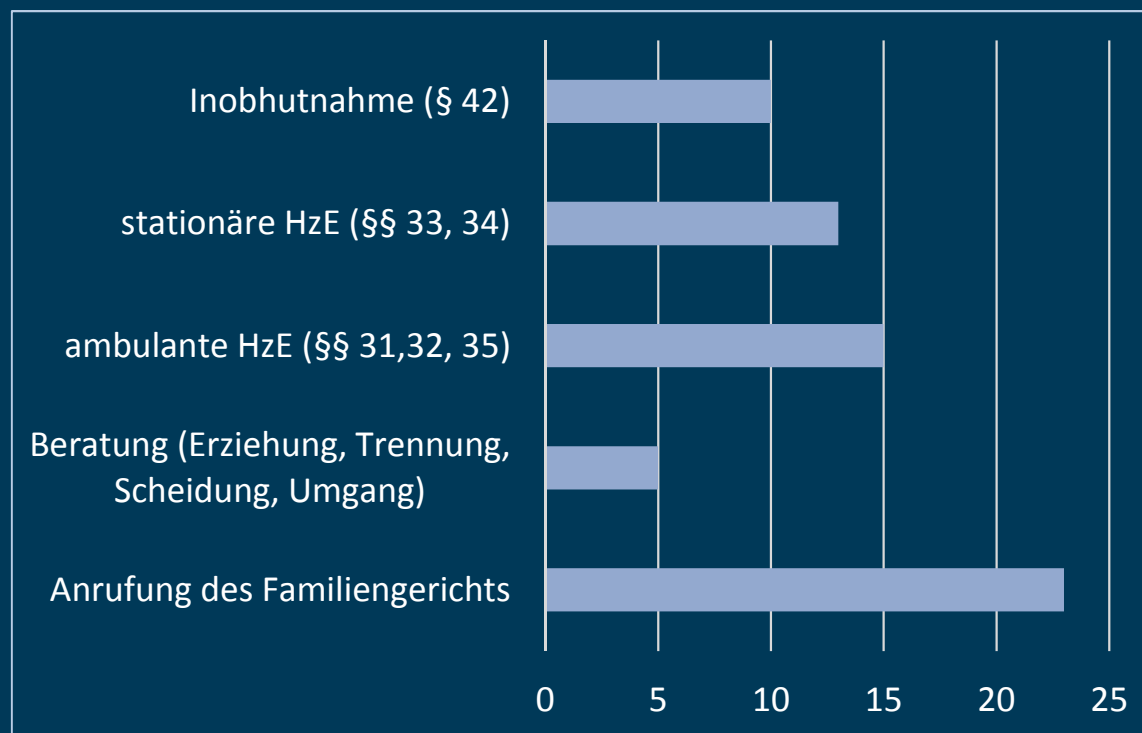


Hintergrund der bestätigten Meldungen gem. § 8a SGB VIII



Mehrfachnennungen
möglich

Anschlussdiensten bei den bestätigten Meldungen gem. § 8a SGB VIII



Mehrfachnennungen
möglich

2. Rückblick auf die Arbeit im Arbeitskreis Kinderschutz

- aktuelle Anzahl der Mitglieder: 20 (u. a. AGs '78, Schule, Jobcenter, Amtsgericht, Polizei, Klinikum EvB (Kinderschutzgruppe), Gesundheitsamt, AK Frühförderung, autonomes Frauenzentrum und Stadtsporthund)
- Themen 2018:
- Welche Herausforderungen und Entwicklungen gibt es in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern?
- **Netzwerkarbeit:** Austausch von Informationen zu
 - Neuigkeiten: Abschluss der Kooperationsvereinbarung zum Kinderschutz mit dem staatl. Schulamt
 - Fortbildungsangebote und Veranstaltungen in der Stadt
 - Vorstellung von Öffentlichkeitskampagnen zum Thema Kinderschutz (bspw. die Initiative "Schule gegen sexuelle Gewalt")
 - Fachkräftemangel in den einzelnen Bereichen, Überlastung des Personals
 - Neue Entwicklungen (gesetzliche Bestimmungen, Angebote/ Einrichtungen in der LHP)
 - etc.
- Gastbeiträge von
 - Frau Haßmann- Vey, Thema: Kinderschutz und Kinder/ Jugendliche mit Behinderung
 - Frau King: Vorstellung der Salus Ambulanz- Suchtberatung und –prävention
 - Frau Ukrow, Jugendhilfeplanerin: Einbeziehung des AK bezüglich des neuen Jugendhilfeplans




3. Der Einsatz der insoweit erfahrenen Fachkräfte der LHP

- 01.05.2015- Beginn des Beratungsangebotes in der LHP
- Zusammensetzung des Pools: 28 Personen aus sieben freien Trägern der Jugendhilfe
- wichtiges Instrument in der Kinderschutzarbeit; Funktion der Prävention
- Erhebung und Auswertung statistischer Daten erfolgt über die Kinderschutzkoordination anhand der Tätigkeitsnachweise und Evaluationsbögen



- AG insoweit erfahrene Fachkräfte
 - Jährlich vier Sitzungen
 - Austausch zu spezifischen Themen dieses Angebots (Dokumentation, Teilkonzept) und zu kinderschutzrelevanten Themen allgemein
 - Eine AG- Sitzung pro Jahr wird als Fortbildungsangebot genutzt (03.12.2018)
 - Referent: Herr Hans Leitner, Fachstelle Kinderschutz im Land Brb. Start gGmbH
 - Thema: Datenschutz- Grundverordnung: Datenschutz als Vertrauensschutz



Landeshauptstadt
Potsdam

Tätigkeitsnachweis zur Beratung gem. §§ 8a, 8b SGB VIII und § 4 KKG

beratender Träger

Independent Living gGmbH Potsdamer Betreuungshilfe e. V.
 STIBB e.V. Paragraph 13 e. V.
 Hoffbauer Stiftung EJJ
 Caritas

Name der insoweit erfahrenen Fachkraft: _____

anfragende Einrichtung

Bezeichnung: _____

Anschrift: _____

Region 1 Region 2 Region 3

Träger: _____

Wiederholungsbesuch? Ja Nein

Terminaten

Datum der Anfrage: _____

Datum des Einsatzes: _____

Uhrzeit Beginn: _____

Dauer: _____

Alter und Geschlecht des Kindes: _____

Wurden weitere Institutionen hinzugezogen?:

Einschätzung: Kindeswohlgefährdung liegt nicht vor, kein Hilfebedarf
 Kindeswohlgefährdung liegt nicht vor, aber Hilfebedarf
 latente Kindeswohlgefährdung liegt vor
 akute Kindeswohlgefährdung liegt vor

Es wird bestätigt, dass die oben genannte insoweit erfahrene Fachkraft zum angegebenen Zeitpunkt für die **Einschätzung eines Gefährdungsrisikos** in Anspruch genommen wurde.

_____ Datum _____ Unterschrift _____ ggf. Stempel

Insoweit erfahrene Fachkräfte der Landeshauptstadt Potsdam

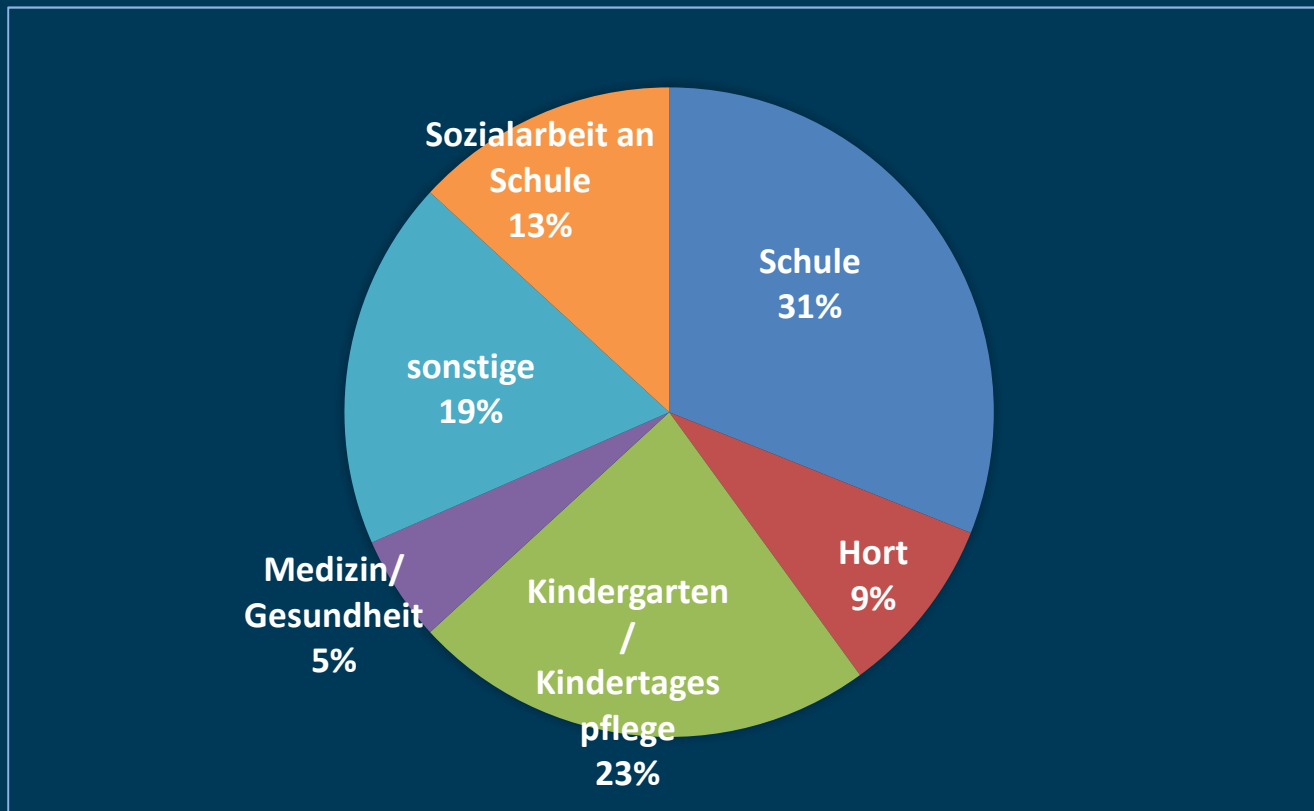
Freier Träger	Telefon/ e-mail	Insoweit erfahrene Fachkraft
STIBB e.V. Sozialtherapeutisches Institut Berlin- Brandenburg Driftkamp 10 14532 Kleinmachnow	033203- 22674 r.mueller@stibbev.de	< Frau Annelie Dunand < Herr Lars Kiwel < Herr Marko Skorpinski < Herr Robert Müller
Paragraph 13 e. V. Friedrich- Engels- Straße 22 14473 Potsdam	0178- 4406679 mail@paragraph-13.de	< Frau Ike Borg
Hoffbauer Stiftung Hermannswerder 7 14473 Potsdam	0331- 2708546 oase@hoffbauer-stiftung.de	< Herr Bodo Ströber
Potsdamer Betreuungshilfe e. V. Ginsterweg 3 14478 Potsdam	0331- 812351 sekretariat@pbhev.de	< Frau Sabine Dehnel < Herr Martin Kluge < Frau Susanne Dahms- Bäck < Frau Katja Fröhlich < Frau Sina Gottschalkson < Frau Anja Saat < Frau Sabrina Hercher < Frau Katja Himmelmann < Frau Christiane Toth < Herr Clemens Trabert < Herr Georgios Papadopoulos < Frau Katrin Zessin
Independent Living gGmbH Im Schäferfeld 1 14480 Potsdam	0171- 5719298 lutz.kueken@independentliving.de	< Herr Lutz Küken
Caritas Beratungsstelle Potsdam Plantagenstraße 23- 24 14482 Potsdam	0331- 710298 potsdam.ib@caritas-brandenburg.de h.benda-blanck@caritas-berlin.de	< Frau Heike Benda- Blanck
EJF Lösungsweg Charlottenstraße 127 14467 Potsdam	0331- 6207799 loesungsweg-potsdam@ejf.de	< Frau Eve Britta Rennebarth < Herr Frank Sasse < Frau Todorka Slavcheva-Tkach < Frau Petra Schneiderheinze < Herr Olaf Schulz
EJF Beratungshaus Lindenstraße 56 14467 Potsdam	0331- 2807320 beratungshaus.potsdam@ejf.de	< Herr Peter Sellmer
EJF Familienzentrum Bisamkiez Bisamkiez 26 14478 Potsdam	0331- 8171263 mrose.silke@ejf.de	< Frau Silke Mrose



veröffentlicht unter:
www.potsdam.de/kinderschutz-rahmenkonzept

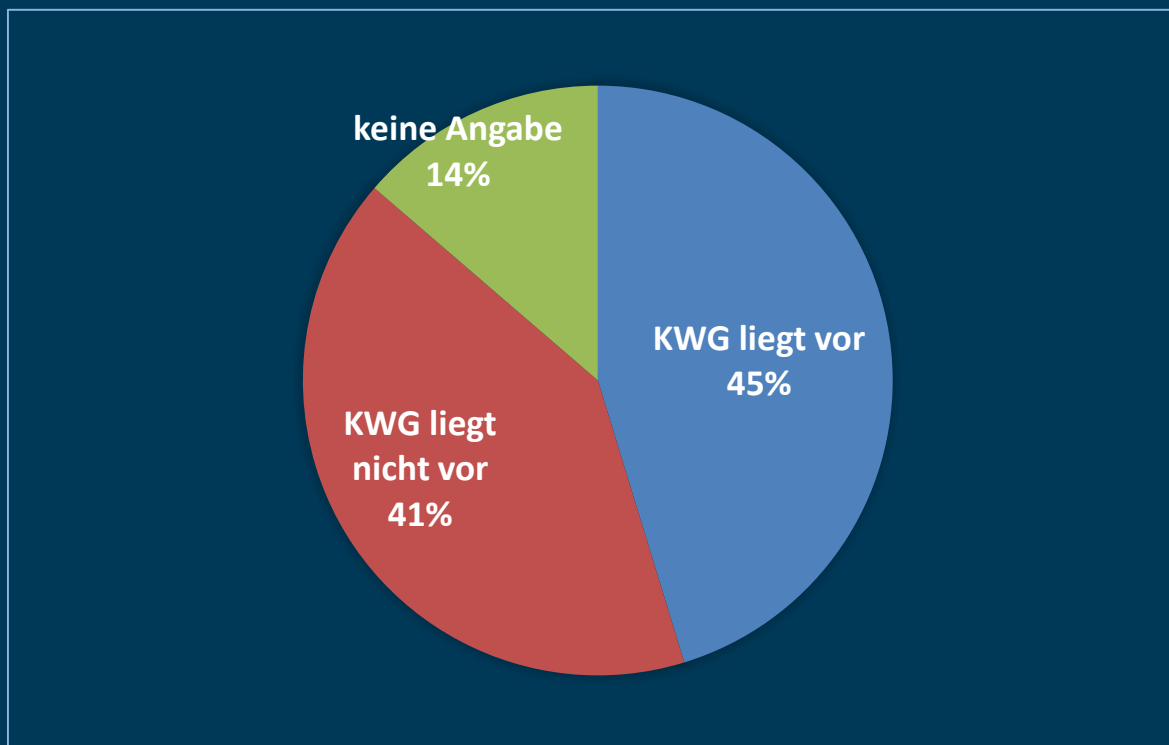
3. Der Einsatz der insoweit erfahrenen Fachkräfte der LHP

Anfragende Berufsgruppen und Institutionen



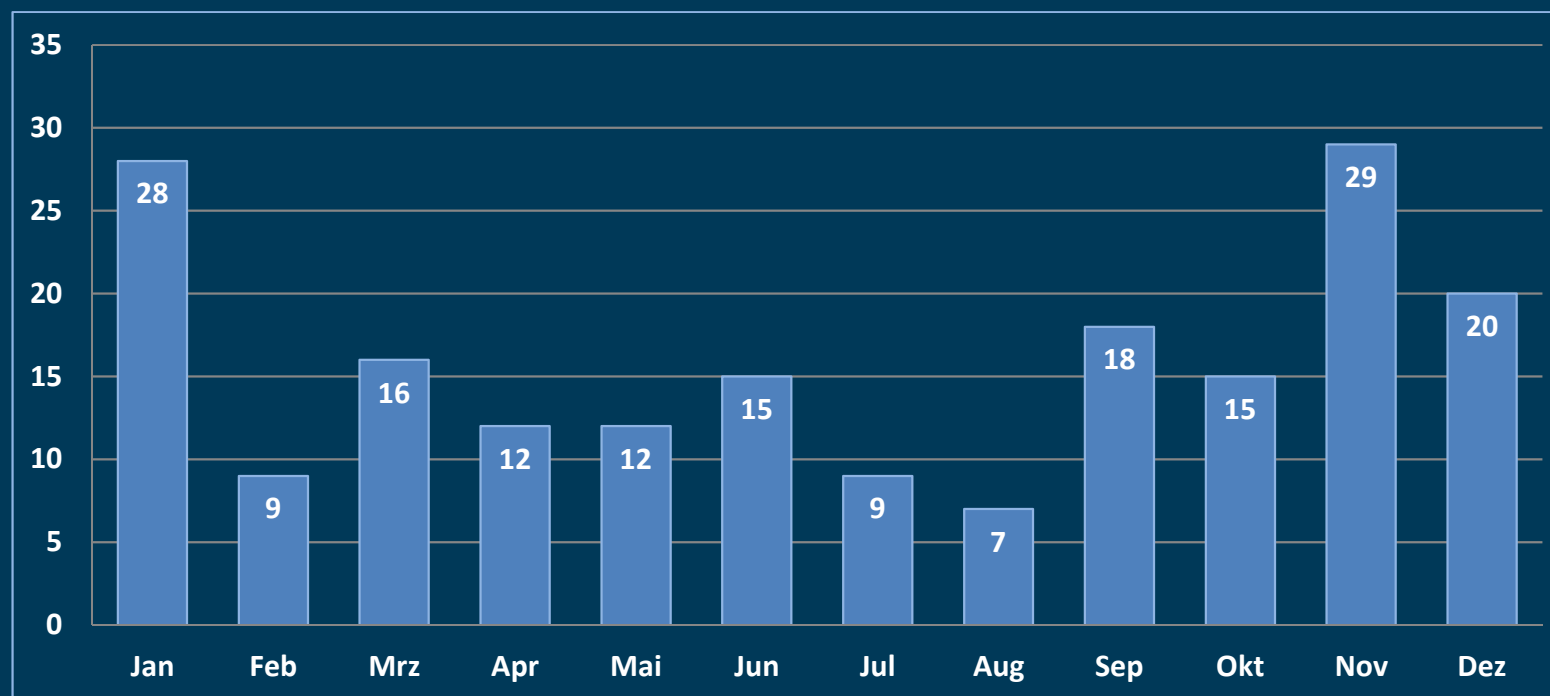
3. Der Einsatz der insoweit erfahrenen Fachkräfte der LHP

Ergebnis der Beratung



3. Der Einsatz der insoweit erfahrenen Fachkräfte der LHP

Anteil der Beratungseinsätze pro Monat



Beratungseinsätze insgesamt: 190
 Beratungsstunden insgesamt: 371
 durchschnittliche Beratungsdauer: ca. 2 Stunden

4. Die Bundesstiftung Frühe Hilfen gem. § 3 Abs. 4 KKG

- Einsatz von Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkankenpflegerinnen (FGKiKp)
- Anonymisierte Beratung für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern in der Beratungsstelle “Vom Säugling zum Kleinkind“
- Frühe Hilfen in Gemeinschaftsunterkünften



4. Die Bundesstiftung Frühe Hilfen gem. § 3 Abs. 4 KKG

- Einsatz von Familienhebammen und Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen
 - niedrigschwelliges Angebot, außerhalb des Hilfeplanverfahrens
 - Anfragebearbeitung erfolgt über die Koordinierungsstelle Familienhebammen im Bereich öff. Gesundheitsdienst (Frau Lehmann)
 - Zielgruppe: Schwangerschaft bis Vollendung des 1. bzw. 3. Lebensjahres
 - Anfragen erfolgen u. a. mit Kinderärzten, psychosozialen Beratungsstellen und Sozialarbeiter_innen des FB 23
 - kein Ersatz für Hilfen zur Erziehung
 - 2018 waren 4 Fachkräfte für die LHP unter Vertrag und im Einsatz
 - die Unterstützung von Dolmetscherleistung ist sichergestellt
 - Anzahl der begleiteten Familien 2018 insgesamt: 33



*Familienhebammen
und Familien-Gesundheits-
Kinderkrankenpflegerinnen
in der Landeshauptstadt
Potsdam*

4. Die Bundesstiftung Frühe Hilfen gem. § 3 Abs. 4 KKG

➤ Beratungsstelle „Vom Säugling zum Kleinkind“

- Zielgruppe: Eltern/ Familien mit Kindern 0 – 3 Jahre alt
- die Beratung ist niedrigschwellig, sehr zeitnah und auch aufsuchend möglich
- Umfang: 15 Sitzungen, im Anschluss evtl. Hilfen zur Erziehung oder psychotherapeutische Unterstützung

Die Beratungsstelle bietet u. a. Hilfe an, wenn...

- ... Sie allgemein Fragen zu der Entwicklung oder Erziehung ihres Kindes haben
- ... Sie nicht wissen oder verunsichert sind, warum ihr Baby so viel schreit, quengelig ist oder nicht schlafen kann
- ... Ihr Kind schlecht isst oder trinkt, sehr ängstlich ist oder stark trotzt
- ... Ihr Kind emotional auffällig reagiert
- ... der Übergang zur Kita schwieriger ist als erwartet
- ... Sie sich selbst überfordert oder sich allein gelassen fühlen
- ... Sie andere tägliche Belastungen haben

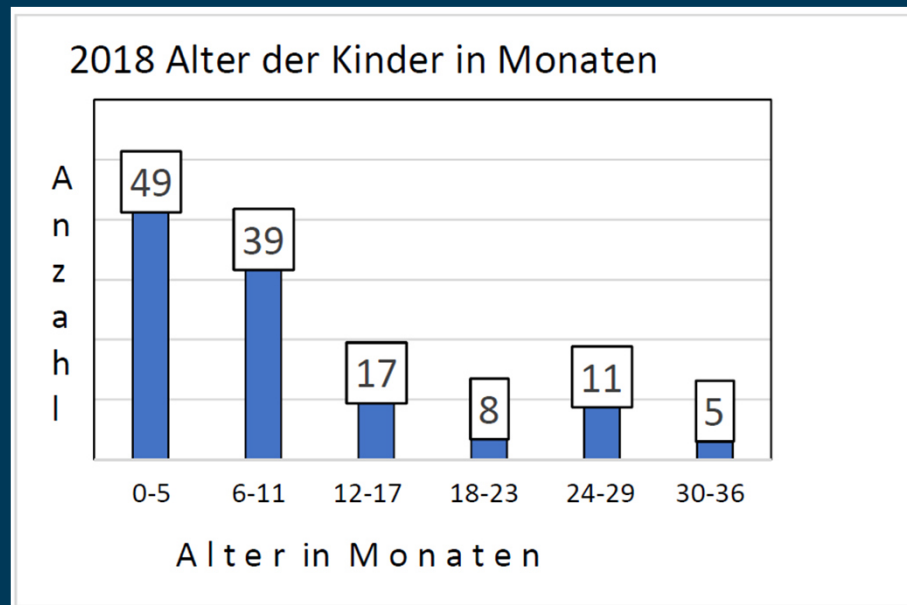


Vom Säugling zum Kleinkind

*Familienzentrum/Elternberatung
an der Fachhochschule Potsdam*

4. Die Bundesstiftung Frühe Hilfen gem. § 3 Abs. 4 KKG

- Auszug aus dem Sachbericht 2018
- insg. wurden 129 neue Familien betreut



- Ab 2019 wird diese Beratung auf drei weitere Standorte in der LHP erweitert.

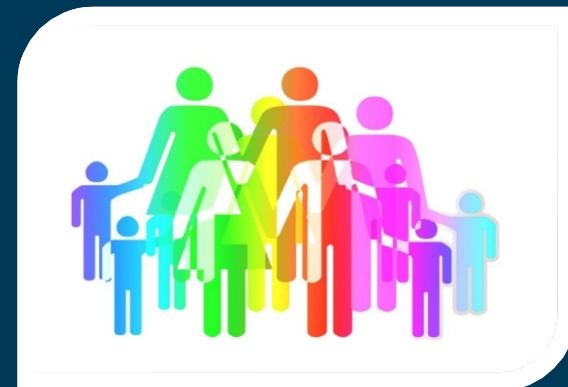


*Vom Säugling
zum Kleinkind*

*Familienzentrum/Elternberatung
an der Fachhochschule Potsdam*

4. Die Bundesstiftung Frühe Hilfen gem. § 3 Abs. 4 KKG

- Frühe Hilfen in Gemeinschaftsunterkünften
 - Vor Ort in den Unterkünften am Havelblick, am Lerchensteig, in Groß Glienicke, am Handelshof und in der David-Gilly-Straße
 - Informationsvermittlung und Beratung rund um den Bereich Schwangerschaft und frühe Elternschaft
 - Vermittlung von Familienhebammen/ FGKiKp oder vergleichbarer Gesundheitsberufe und weiteren Fachkräften im Bereich der Frühen Hilfen
 - „Runder Teppich“: Gesprächskreis und Ort der Begegnung für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern
 - Begleitung und Unterstützung in Übergangssituationen



5. Fach austausche und Fortbildungsangebote

- 28.06.2018: Fach austausch zur Kooperation zwischen FB 35 und der Polizei
 - Teilnehmende: Vertreter_innen von Polizei und FB 35
 - Inhalt: allgemeiner Austausch zu Fragen und Themen in der gemeinsamen Arbeit
- 05.10.2018: Fach austausch zwischen Sozialarbeit an Schule und Sozialarbeiter_innen des Bereichs Regionale Kinder- und Jugendhilfe
 - Moderation und fachliche Begleitung durch Herrn Leitner, Fachstelle Kinderschutz im Land Brb. Start gGmbH
- 10.10.2018: Kinderschutz an Grund- und Förderschulen
- 14.12.2018: Kinderschutz an weiterführenden Schulen
 - Referent: Herr Leitner, Fachstelle Kinderschutz im Land Brb. Start gGmbH
 - Teilnehmende: Schulleitungen und Vertreter_innen des Bereichs Regionale Kinder- und Jugendhilfe
 - Inhalt: Kooperationsvereinbarung, Verfahren bei Verdacht einer Kindeswohlgefährdung
- 05.12.2018: Fortbildung zum Kinderschutz am Luftschiffhafen (Verbund Schule, Wohnheim und OSP)
 - Referentin: Frau Kronemann
 - Inhalte: Begriffsklärung „Kindeswohlgefährdung“, Schutzauftrag der Mitarbeitenden
- 17.12.2018: Fach austausch zwischen den insoweit erfahrenen Fachkräften und Sozialarbeiter_innen des Bereichs Regionale Kinder- und Jugendhilfe
 - Moderation und fachliche Begleitung durch Herrn Leitner





6. Abschließender Rückblick und Aussicht

abschließender Rückblick auf 2018

- Aktualisierung der Dienstanweisungen zum Kinderschutz intern
- Abschluss der Kooperationsvereinbarung mit dem staatlichen Schulamt
- versch. Referententätigkeiten der Kinderschutzkoordination bei Fachveranstaltungen und in Einrichtungen

Aussicht auf 2019

- AK Kinderschutz: Sozialarbeit an Schule aufgenommen
- Fortschreibung des Rahmenkonzeptes Kinderschutz (Workshop im September 2019 geplant)
- Fortbildungsprogramm 2019
- Fachtag zur Netzwerkarbeit im Kinderschutz am 23.03.2019
- Schwerpunkte u.a. zukünftig: Kinderschutz im Sport



Samstag, 23. März 2019
von 08:30 - 16:00 Uhr

2. Regionaler Fachtag zur interdisziplinären Zusammenarbeit und Netzwerkbildung im Kinderschutz

Zur Netzwerkarbeit und Handlungssicherheit im Kinderschutz

www.klinikumevb.de | www.potsdam.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.